

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“

Franz Kafka (1883–1924)

„Wir stehen bei Energiewende und Klimaschutz am Scheideweg, wenn wir uns vor Augen halten, was wir bis 2030 erreichen wollen. [...] Wir müssen darüber reden, wie wir die Klimaziele 2030 erreichen können. [...] An Konzepten und Ideen mangelt es nicht. [...] Viele Unternehmen sind auch bereit zu handeln. Die Schwierigkeit liegt darin, den politischen Entscheidungsprozess voranzubringen, sich als Gesellschaft auf einen Kurs zu verständigen und die Rahmenbedingungen neu zu gestalten. Dafür ist jetzt vor allem die Initiative der Politik gefragt. In den kommenden Wochen und Monaten gilt es, die Empfehlungen der Strukturwandelkommission aufzugreifen und das Klimaschutzgesetz aufzusetzen“, unterstrich Andreas **Kuhlmann**, Vorsitzender der **dena**-Geschäftsführung, im Vorfeld des Energiewende-Kongresses der Deutschen Energie-Agentur (26./27.11.2018, Berlin).



Passenderweise stand die Veranstaltung unter dem Motto: „Kurs setzen Richtung 2030.“ Tja, was bleibt uns denn auch anderes übrig – könnte man nun kleinlaut fragen; in die Vergangenheit reisen und das allmächtige Energieeffizienz-Chronometer zurückdrehen geht ja nicht. Also geht es, wohl oder übel, bald in das neue Jahr 2019 und dann steht – welch' Wunder – 2020 vor der Tür. In 2020, da werden aber nicht nur die Fußball-EM und die Olympischen Sommerspiele in Tokio angesagt sein. Nein, in dieser

nahen Zukunft lauert ein echter Brocken, ein echter Prüfstein auch für unsere Branche! Oder haben Sie etwa noch nie etwas von Nahezu-Null-Energiegebäuden (europäisch: „nearly zero-energy buildings“, NZEBs) gehört?! Oder von der Tatsache, dass neue Gebäude ab Ende 2020 „nearly zero-energy“ sein müssen? Oder, dass die hierfür federführende Richtlinie EPBD („Energy Performance of Buildings Directive“, Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden) den öffentlichen Neubauten schon zum Ende dieses Jahres (!) „nearly zero-energy“ unterstellt?

Wem das schon wieder zu viel Brüsseler Kauderwelsch ist, dem kann, heute und an dieser Stelle, eine vernünftige Lösung auf Berliner Deutsch leider nicht adäquat präsentiert werden. Oder haben Sie etwa ein praxis-

relevantes Update rund um das „Einhorn des Energiesparrechts“ – verzeihen Sie: das Gebäudeenergiegesetz (GEG) – in der Tasche? Für alle Freunde von WikiLeaks haben wir tatsächlich noch ein heißes Update in petto: So soll seit Ende November 2018 in Berlin ein Entwurfspapier bzw. ein nicht final abgestimmter Referententwurf zum GEG kursieren...

Eventuell bringen die kommende Adventszeit und die besinnlichen Weihnachtsfeiertage etwas mehr Licht in diese Angelegenheit. Sie wissen: In der Ruhe liegt die Kraft. Und auch unbekannte Pfade wollen beschritten werden.

In diesem Sinne – im Namen von Verlag und Redaktion – ein Friedliches Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch bzw. Fußmarsch ins Neue Jahr!



Jörg Gamperling